

## **Romantische Klang- und Ideenwelt**

### **Geigerin Isabelle Faust zu Gast bei den Duisburger Philharmonikern**

Facetten der Romantik bietet das 4. Philharmonische Konzert am Mittwoch 13. und Donnerstag 14. Januar 2010 um 20 Uhr in der Philharmonie Mercatorhalle.

Im Rahmen des Zyklus „Große Geigerinnen in Duisburg“ ist mit Isabelle Faust eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Violinszene zu Gast. Die 1972 geborene Geigerin sucht als Solistin und Kammermusikerin stets den anregenden Ideenaustausch mit ihren Musizierpartnern – darunter Größen wie James Levine, Mariss Jansons und Marek Janowski.

Gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern und Generalmusikdirektor Jonathan Darlington widmet sie sich dem zweifellos bedeutendsten Werk der romantischen Violinliteratur: dem 1878 entstandenen Violinkonzert D-Dur op. 77 von Johannes Brahms. Das technisch und musikalisch äußerst anspruchsvolle Konzert hat sich seine heutige Beliebtheit mühsam errungen. Die reisenden Stargeiger des späten 19. Jahrhunderts taten sich mit dieser durch und durch sinfonisch konzipierten Musik noch schwer. So höhnte der große Pablo de Sarasate: „Glauben Sie, dass ich mich mit der Geige in der Hand aufs Podium stelle, um zuzuhören, wie im Adagio die Oboe dem Publikum die einzige Melodie des ganzen Stückes vorspielt?“ Was der große spanische Geiger so heftig tadelte, ist in Wirklichkeit der größte Vorzug des Werkes: Brahms überwindet hier die Tradition des romantischen Virtuosenkonzerts, in dem das Orchester nur als Stütze und Stichwortgeber für die geigerische Selbstdarstellung dient.

Herbe Kritik musste sich auch Felix Mendelssohn Bartholdys 1830 vollendete „Reformationssinfonie“ gefallen lassen. Die Pariser Uraufführung platzte, weil die französischen Musiker das Werk rundum ablehnten. „Zu scholastisch, zu viel Fugato, zu wenig Melodie“ – so resümierte der Komponist allzu selbstkritisch. Damit gab er der Nachwelt nicht gerade eine Empfehlung für das eindrucksvolle Werk, das im stolz aufragenden Lutherchoral „Ein feste Burg ist unser Gott“ gipfelt. Die romantische Klang- und Ideenwelt kehrt – in einer Mischung aus Faszination und ironischem Befremden – auch im vielgestaltigen Schaffen Hans Werner Henzes wieder, das im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres RUHR.2010 auf vielfältige Weise beleuchtet wird. Die Duisburger Philharmoniker beteiligen sich an dieser Werkschau zunächst mit der Orchestersuite, die Henze aus seiner wuchtig-opulenten Antikenoper „Die Bassariden“ (1965) zusammenstellte. Zwei weitere Werke des seit langem in Italien lebenden Komponisten folgen im 6. Philharmonischen Konzert.

Die Karten für das Konzert kosten zwischen 8,90 Euro und 33,60 Euro, ermäßigt 5,60 bis 17,90 Euro.